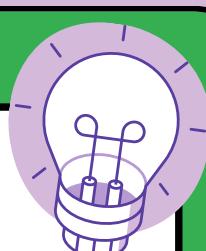


WAS IST DAS AKTIONSLABOR?



Die interaktive Ausstellung zielt darauf ab, die Medien- und Nachrichtenkompetenz Erwachsener zu stärken, indem sie spielerisch Wissen über journalistische Medien und den bewussten Umgang mit Informationen vermittelt.

METHODIK: WIE WURDE DAS AKTIONSLABOR UNTERSUCHT?



- Dreiwöchige Evaluation im Rahmen einer Masterarbeit (04.-25.04.2025)
- Standorte: Düsseldorfer Zentralbibliothek sowie Bochumer Zentralbücherei und VHS
- 22 Beobachtungen der Interaktionen an den Standorten, eine digitale Befragung mit 149 Besuchenden, ein leitfadenbasiertes Expertinnen-Interview mit der Projektleiterin Dr. Amelie Zimmermann

ZENTRALE ERGEBNISSE

ZUSTIMMUNG: INFORMIEREN IN DEMOKRATIEN IST WICHTIG

So stimmten die Befragten den folgenden Aussage zu:
98% „In einer Demokratie ist es wichtig, sich zu informieren.“
93% „Die Verbreitung von Falschinformationen stellt eine Gefahr für die Demokratie dar.“
84% „Es ist schwierig, sich in der Informationsflut zurechtzufinden.“

NACH DEM AKTIONSLABOR: KRITISCHES HINTERFRAGEN

74% der Befragten haben neue Erkenntnisse über Medien, Nachrichten und Informationen dazugewonnen
80% der Teilnehmenden hinterfragen den eigenen Umgang mit Medien
85% der Befragten fühlen sich gestärkt, Falschinformationen schneller zu erkennen
89% der Teilnehmenden haben gelernt, Nachrichten und Information kritisch zu hinterfragen und möchten dies stärker in den Alltag integrieren

TEILNEHMER:INNEN UND INTERAKTIONEN



- Besucher:innen aller Alters-, Geschlechts- und Bildungsgruppen
- Überwiegend Erwachsene (18-49 Jahre), 57% Frauen
- Entdecken Aktionslabor meist zufällig und ohne Begleitung
- 5-9 Personen interagieren pro Stunde
- Im Schnitt 12 Minuten Interaktion mit der Ausstellung
- 64% besuchen mehr als ein Modul
- VR-Station und Videospiel „Citizen Quest“ sind meistgenutzte Module, letzteres am häufigsten als Einstieg genutzt
- Textbasierte Module erfahren an wenigsten Interaktion

HERAUSFORDERUNGEN UND WÜNSCHE

- 57% tauschten sich mit anderen Besucher:innen aus
- Besuchende, die sich vorher nicht kannten, kamen kaum miteinander ins Gespräch
- Herausforderungen bei der Interaktion: persönliche Hemmungen, sprachliche Barrieren
- Wünsche: mehr Hilfestellung zu vorhandenen Modulen, insgesamt mehr Module u.a. zu Deepfakes und für Fortgeschrittene